

Detmold



Redaktion
Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Telefon (05231) 911-131
Fax (05231) 911-145

detmold@lz.de

Jana Beckmann (jab) -127
Sven Koch (sk) -128
Barbara Luetgebrune (blu) -140
Jost Wolf (jow) -172

Anzeigen- und Leserservice
Telefon (05231) 911-333

Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Veranstaltungen

- **Tag der offenen Tür**, So 11-17 Uhr, Lippisches Tierheim Detmold, Zum Dicken Holz 19.
- **Lehrerkonzert der Musikschule Arancibia**, So 16 Uhr, Diakonissenhauskirche, Sofienstraße.
- **Mittelalterlich-Musikalische Stadtführung**, So 15 Uhr, Treff: Marktplatz Detmold.
- **Musikalische Führung zur Falkenburg**, So 15 Uhr, Hotel „Hirschsprung“, Berlebeck, Paderborner Straße 212.
- **Sommerkonzert** mit dem Chörchen und dem Vokalensemble der Musikschule Herford, So 17 Uhr, Seniorenresidenz Augustinum, Römerweg 9, Hiddesen.
- **Bücherflohmarkt für Katzen in Not e. V.**, Sa 12-17 Uhr, Vereinshaus des Tierschutzvereins Katzen in Not, Bielefelder Straße 511, Pivitsheide V.L.
- **Moe's Kitchen: Show must go on**, Sa 20 Uhr, Stadthalle Detmold, Eingangsfoyer, Schloßplatz 7.
- **Hüttengaudi und Kinderfest**, Sa 14.45 Uhr, Dorfplatz Mosebeck.
- **Tasta-Tour – Musikalischer Spaziergang**, Sa 17.30 Uhr, Schlosskapelle; 18.15 Uhr, Martin-Luther-Kirche; 19 Uhr, Erlöserkirche am Markt; 19.45 Uhr, Heilig-Kreuz-Kirche; 20.30 Uhr, Christuskirche.

Vereine & Gruppen

- **Boulegruppe „Die Detmolder“**, Sa 13 Uhr, Schloßpark.
- **Detmolder Sportverein: Walken für Jedermann**, So 11 Uhr, Lippischer Hof.
- **VfL Hiddesen**, Lauftreff, Sa 14.30 Uhr, Sportplatz.

Was ist los in Lippe?

- Weitere Veranstaltungen aus der Region gibt es im Internet unter:



Radfahrerinnen schwer verletzt

Detmold (mab). In der Einmündung Bielefelder Straße/Felix-Fechenbach-Straße ist gestern eine 34-jährige Radlerin von einem Auto erfasst und schwer verletzt ins Klinikum eingeliefert worden. Der Unfall ereignete sich laut Polizei gegen 11.40 Uhr, als eine 90-Jährige mit ihrem VW Up die Bielefelder Straße in Richtung Innenstadt befuhr.

Nach derzeit vorliegenden Informationen hat sie dabei das für ihre Fahrtrichtung geltende Rotlicht an der Einmündung nicht beachtet. In diesem Augenblick habe die Radfahrerinnen bei Grünlicht auf der Fußgängerfurt die Bielefelder Straße in Richtung Schulzentrum überquert und sei dabei vom Up erfasst worden.

Geteilte Meinung zur Gestaltung

Mobile Redaktion: Einige Detmolder präferieren eine schlichte Außenhülle für den geplanten Wärmespeicher, andere mögen es künstlerisch. Kritik gibt es hinsichtlich der Bürgerbeteiligung

VON JANA BECKMANN

Detmold. Wie wünschen Sie sich die Gestaltung des Wärmespeicherturms? Das ist gestern die Frage bei der Mobilredaktion am Marktplatz gewesen. Ein klares Meinungsbild dazu, wie der 25 Meter hohe Turm am Kronenplatz einmal aussehen soll, ergab sich daraus nicht. Ob nun schlicht oder künstlerisch – das ist offenbar Geschmackssache. Zwischendurch gab es aber immer wieder auch kritische Worte.

„Wenn Sie täglich wie ich einen tollen Blick über Detmold hätten, würden Sie sich sicher nicht für eine kunterbunte Variante entscheiden. Ich fände es optisch schöner, wenn sich so ein Speicherturm in Naturfarben, angepasst an das viele Grün der Stadt, präsentieren würde“, erklärte Anette Offel. „Ich finde die schlichtere Variante aus dem aktuellen Entwurf der Stadtwerkeschöner“, sagte auch Ralf Weber. Der ursprüngliche Entwurf der Hochschule OWL, der wechselnde Motive zeigen sollte und bei der Bürgerbeteiligung vor zwei Jahren mit 700 Stimmen das Rennen gemacht hatte, sei ihm zu übertrieben gewesen. Ein Mittelweg zwischen beiden wäre auch ganz okay.

Einen Ausguck an der Spitze des 25 Meter hohen Turms, der eventuell in einem zweiten Schritt errichtet werden soll, bräuhete er hingegen nicht. „Ich bin absolut gegen einen Aufzug“, betonte Dorothea Lüdeking, die genau wie ihr Vorredner in dem Gebiet rund um den Kronenplatz wohnt und komplett gegen das Projekt ist. Ihrer Ansicht nach sollte der Wärmespeicher lieber im Industriegebiet verschwinden.

„Das Symbol für Detmold ist die Altstadt mit den historischen Gebäuden und nicht so ein Turm. Und dann auch noch mit Beleuchtung. Denkt denn auch mal jemand an die Anwohner? Was ist mit dem Altenheim?“, fragt die Detmolderin. Oliver Budde könnte sich auch vorstellen, den Wärmespeicher an die Stelle des alten Sinalcolagers am Kronenplatz zu stellen und somit gleich eine Ruine zu beseitigen.

„Planerisch ist das eine Fehlleistung hoch 3. Erst macht man eine Bürgerbeteiligung und dann sagt man ‚April, April‘“, findet ein 75-jähriger Anwohner, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte.



Im Gespräch: Dorothea Lüdeking und Ralf Weber erklären LZ-Redakteurin Jana Beckmann (rechts), was sie von dem geplanten Wärmespeicher halten, der am Kronenplatz entstehen soll.

Nichtsdestotrotz würde ihm ein Industriebau reichen und der müsste auch nicht begehbar sein. „Da hat man von anderen Plätzen eine viel bessere Aussicht, selbst oben vom Klinikum.“ Ähnlich äußerte sich Angelika Nolte, nach deren Meinung der Wärmespeicher so günstig wie möglich ausfallen sollte. „Er muss nicht begehbar sein, weil die Umgebung ohnehin nicht sehr attraktiv ist. Da gibt es Sachen, die dringender sind.“

Vanessa Ryan und Marieta Gründler, die mit Kind in der Stadt unterwegs waren, sind da ganz anderer Ansicht. „Man wird den Wärmespeicher von unserem Balkon aus sehen. Der darf ruhig ein bisschen künstlerisch sein“, sagt Ryan. Touristen, die mit der Bahn anreisen, hätten dann gleich etwas zu gucken und würden nicht nur den tristen Bahnhof sehen. „Und auch für die Kinder wäre das schön“, ergänzt Gründler.

„Wenn schon, denn schon“, findet auch Dagmar Kucza. Immerhin sei der Wärmespeicher als Touristenattraktion ange-

priesen worden. Der aktuelle Entwurf der Stadtwerke komme ihr zu industriemäßig daher, der Turm ähnele dem einer Ziegelei. Großer Kritikpunkt sei aus ihrer Sicht die Bürgerbeteiligungsaktion, bei der die Detmolder aus drei Entwürfen auswählen konnten, von denen

jetzt keiner umgesetzt wird. „Erst befragt man die Leute und dann wird nichts draus, so wie beim Kaiser-Wilhelm-Platz auch. Wenn man schon eine Bürgerbeteiligung macht, muss das ganze auch verbindlicher sein. Ich fühle mich verarscht“, so die Detmolderin.

Baumeisterbund für Wettbewerb

Der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB, Bezirksgruppe Lippe, kritisiert einen abgespeckten Wärmespeicher. In der kommenden Woche will er darüber laut Vorsitzendem Ralph Nolte mit der Stadt Detmold ins Gespräch kommen. „Der Wärmespeicher wird mit seinen Dimensionen ein Wahrzeichen. Daran sollte nicht gespart werden“, sagte Nolte. Stadtplanerisch sei es an diesem Standort geboten, eine herausragende Architektur zu präsentieren. Eine Aussichtsplattform

halte er für eine gelungene Idee, die man nicht fallenzulassen sollte – vorausgesetzt, sie sei technisch realisierbar. „Wir befürworten den Vorschlag einer Gestaltung mit einem Einsatz von Lichttechnik, wie die Hochschule OWL ihn unterbreitet hat“, sagte Nolte. Er ergänzt: „Wir könnten uns im Übrigen auch einen kleinen Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Hochschule OWL vorstellen. Da wir Mitglied in der Hochschulgesellschaft der Hochschule OWL sind, bietet sich das an.“ (sk)

Dieter Meier, Vorstandsmitglied bei der Bürgeraktion Stadtsanierung Detmold, merkte an, dass nicht die Bürger über die Gestaltung des Wärmespeichers zu entscheiden hätten. Und er hat Recht. Wie berichtet, hat neben der Politik auch das Denkmalamt bei der Genehmigung ein Wörtchen mitzureden. Aufgrund der Nähe zum historischen Bahnhofsgebäude samt Bahnsteig und der ebenfalls denkmalgeschützten Villa Hilker an der Arminstraße darf der Turm farblich nicht zu dominant ausfallen.

Um die schlichte Funktionalität und einen kreativ-künstlerischen Ansatz vielleicht doch noch verbinden zu können und damit auch dem Votum aus der Bürgerbeteiligung stärker Rechnung zu tragen, arbeiten die Stadtwerke und die Hochschule OWL jedoch hinter den Kulissen an weiteren Ideen – in Absprache mit dem Denkmalamt der Stadt, welches dann im Benehmen mit dem LWL-Denkmalamt in Münster über die Denkmalverträglichkeit entscheidet.

E-Bike-Fahrer hatte schon vorher Unfall

Detmold/Bentrup-Loßbruch/Klüt (mab). Zu dem Unfall mit zwei Radfahrern, der sich Donnerstag gegen 17.30 Uhr auf dem kombinierten Geh-/Radweg an der Lemgoer Straße (B238) zwischen Bentrup-Loßbruch und Klüt ereignet hat (die LZ berichtete), gibt es neue Erkenntnisse. Der schwer verletzte E-Bike-Fahrer soll laut Polizei schon am Mittag an einem Unfall beteiligt gewesen sein.

Noch während der Unfallaufnahme habe die Polizei erfahren, dass der 62-Jährige gegen 13 Uhr eine leichte Berührung mit einem Pkw gehabt habe und dabei gestürzt sei. Dies sei im Rosental in Höhe des Landestheaters geschehen. Weiter heißt es dazu in der Pressemitteilung der Polizei: „Es kann auch sein, dass er bei einem Bremsmanöver gestürzt ist. Man einigte sich allerdings vor Ort und zog die Polizei nicht hinzu. Im Nachhinein klagte der Gestürzte gegenüber Angehörigen über Schmerzen.“

Zeugen hätten berichtet, dass der 62-jährige E-Bike-Fahrer dann am Nachmittag – kurz vor dem Unfall an der Lemgoer – in „Schlangenlinien“ gefahren sei. Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass diese Unsicherheit etwas mit dem Vorfall in der Mittagszeit zu tun haben könnte.

Das Verkehrskommissariat bittet nun Zeugen, die diesbezüglich eine Beobachtung im Rosental gemacht haben und eventuell etwas über einen beteiligten Autofahrer sagen können, sich unter Tel. (05231) 6090 zu melden.

Führung am Hermannsdenkmal

Detmold (sk). Wie kam das Denkmal auf den Sockel? Was bewegte den Erschaffer des Denkmals und wer war dieser Mann? Wie arbeitete er? Um das Klären solcher Fragen geht es bei der Baumeisterführung am Hermannsdenkmal am Sonntag, 1. Juli, um 11 Uhr. Nicht nur Zahlen und Fakten werden laut Ankündigung vermittelt, sondern auch die Geschichten rund um den Giganten. Günter Seeliger leitet die Führung – Preis: 6 Euro pro Person inklusive der Besteigung der Hermannsdenkmal-Galerie.

„MattJazz-Party“ endet mit Rekordversteigerung



Detmold (tog). Zum fünften Mal hatte der Lions Club Detmold gestern zu seiner „MattJazz-Party“ auf das Gelände der Strate Brauerei geladen. „Im Laufe der Jahre hat sich dieser Abend zu einem echten Erfolgsformat für uns entwickelt, so dass wir an den Abläufen auch dieses Mal nicht rütteln wollten“, sagte Lions-Präsident Wilfried Westphal. Begrüßt wurden die Ankömmlinge zunächst durch die drei Hausherrinnen, bevor es musikalisch-kulinarisch weiter ging, mit der Sunrise Band (Foto) und reichlich Matjes-Häpp-

chen. Höhepunkt des Abends war die amerikanische Versteigerung eines Matjes-Fasses und von 50 Litern Detmolder Bier. Der Erlös der Versteigerung in Höhe von 17.350 Euro kommt der Aktion „Sports4kids“ zugute. Das Kooperationsprojekt von Stadt Detmold und Stadtverband bietet jedem Detmolder Kind zum vierten Geburtstag einen Gutschein im Wert von 50 Euro für eine einjährige Mitgliedschaft in einem Detmolder Sportverein an. Den Zuschlag bekam der Lions Club Bad Salzuflen. FOTO: TORBEN GOCKE

TERMINE

Vortrag in der Schule

Detmold. An der Freien Waldorfschule Lippe-Detmold referieren Beate Oberdorfer und Gerhard Heid zum Thema „Was haben Waschmittel mit Anthroposophie zu tun?“ Beginn ist am Freitag, 6. Juli, um 19 Uhr. Oberdorfer und Heid sind Geschäftsführer der Firma Sonett Naturprodukte. Gebeten wird um Anmeldung: info@waldorfschule-detmold.de oder Tel. (05231) 95800.

Flohmarkt in Kita

Detmold. Die Marianne-Frostig-Kita der Lebenshilfe Detmold veranstaltet am Samstag, 7. Juli, von 14 bis 16 Uhr einen Sommerflohmarkt im Johannelental 7. Dort wird alles rund ums Kind angeboten. Zudem wird es einen Büchertisch geben, dessen Erlös der Trauergruppe für Kinder des Hospizdienstes Lippe gespendet wird. Standanmeldungen unter Tel. (0178) 7874447.

Lavendelwochen

..... bei

TAOASIS und BIOHOF MEIWES

4. bis 12. Juli 2018

..... Programm

Gartenführung und Lavendeldestillation
Feldführung zum Lavendelanbau
Yoga am Lavendelfeld
Eröffnung des TAOASIS Stores in Detmold und vieles mehr.

Ausführliches Programm und Anmeldeinfos unter:
www.taoasis.com

20%
Store-Rabatt